



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 04.07.2021 08:55 Uhr | Gertrude Knepper

Ferien-Segen

Sommerferienbeginn in Nordrheinwestfalen. Endlich. Endlich ist dieses unsägliche Corona-Schuljahr zu Ende. Und mit ihm alle hitzigen Diskussionen darüber, was, wie und warum für die Schulen im Land unbedingt zu tun oder zu lassen sei. Selten wurden die Sommerferien wohl so heiß herbeigesehnt wie in diesem Jahr. Und vielleicht lautet das meist gesprochene Stoßgebet dieser Tage, das sowohl Lernende wie Lehrende eint, Eltern und Verantwortliche der Schulbehörden, Menschen in Politik und Gesellschaft: Gott sei Dank!

Ruhe kehrt ein. Eine verdiente und wohltuende Ruhe. Zumindest für eine kurze Weile.

Ferienbeginn. Seit Kindertagen fasziniert mich dieses Datum. Und ich hab es herbeigesehnt

wie Weihnachten oder meinen Geburtstag. Ferienbeginn, das ist ein Lebensgefühl! Und so lange es auch inzwischen zurückliegt, so genau weiß ich doch, wie es sich anfühlt, wenn das Zeugnis gezeigt, das Lob für die erbrachte Leistung oder eben auch die Gardinenpredigt

über die anhaltende Fünf in Mathe verklungen ist und dem uneingeschränkten Ferienvergnügen nichts mehr im Wege steht. Sommerferienbeginn in Nordrheinwestfalen, für mich damals die wohl beste Nachricht der Welt!

Ich bin der Schulbank lange entwachsen, habe weder schulpflichtige Kinder, noch bin ich urlaubstechnisch an die Ferien gebunden. Und doch hat dieses Datum für mich seinen Zauber nicht verloren. Heute ist es weniger ein Gefühl wie Weihnachten, sondern viel mehr wie Sylvester. Das alte Jahr ist vergangen und das neue Schul-Jahr liegt vor uns. Wie es werden wird? Keine Ahnung. Alles ist möglich. Alles ist drin. Es darf zurückbleiben, was war und es gibt die Chance wieder neu zu beginnen. Und das großartige an diesem Sommer-Sylvester ist, es dauert sechs Wochen lang! Sechs Wochen geschenkte Zeit. Ein prickelndes Vergnügen zwischen Jetzt-schon und Noch-nicht! Ein Leben auf der Schwelle. Und dieser Zustand ist nicht nur den Schülerinnen und Schülern geschenkt, vielmehr kommt es mir so vor, als würde in den Sommerferien das ganze Land runterfahren, als würden die Menschen insgesamt entschleunigen, das Leben für eine Zeit gut sein lassen! Sommerferien eine Zeit, wie ein Segen!

Da lässt einer die Schulsachen unter dem Schreibtisch verschwinden.

Eine klappt das Laptop zu, erholt sich und ihre Augen bei einem Ausflug ins Grüne.

Einer platscht vom Zehnmeterbrett weit spritzend ins kühle Nass.

Eine schläft und schläft und schläft, weil sie's endlich kann.

Eine kocht himmlische Himbeermarmelade.

Einer baut mit dem Enkel das längst versprochene Baumhaus.

Eine schlürft genüsslich den kühlen Melonensaft von ihren Fingern.
Einer deckt für alle den Frühstückstisch auf der beschatteten Terrasse.
Eine liest im Liegestuhl all die Bücher, die schon so lange darauf warten.
Einer lädt alle Nachbarn im Haus zu Stockbrot am Lagerfeuer ein.
Eine nimmt sich Hitzefrei.
Einer staunt und staunt, und staunt am meisten darüber, wie dem Staunen die Sorge weicht.
Eine weiß ihre Zeit und all ihre Sorgen in Gottes Händen gut aufgehoben.
UND DIESER EINE SEGNET SIE ALLE!
Ferienzeit, eine gesegnete Zeit. Auch für Sie. Gott sei DANK!